

KAMPA AG, Minden/Westfalen
Wertpapier-Kenn-Nummer: 626910
Jahresabschluss 2007

Neues Geschäftskonzept führt zu steigender Nachfrage

KAMPA AG will 2008 wieder schwarze Zahlen schreiben

Jahresbilanz 2007: Umstrukturierung führt zu hohen Verlusten

Minden, 20. März 2008. Die KAMPA AG peilt bereits in diesem Jahr die Rückkehr in die Gewinnzone an. Nachdem der europaweit tätige Hausbaukonzern das Geschäftsjahr 2007 nach einer Restrukturierung mit einem Verlust in Höhe von 35 Mio. EUR abschloss, will der Vorstand 2008 den Turnaround schaffen.

„Die neue Einmarkenstrategie der KAMPA AG im Fertigungsbau hat schnell gegriffen“, nennt Vorstandsvorsitzender Elmar Schmidt den Grund für den Optimismus. Die Konzentration auf energieeffiziente Konstruktionen mit standardisierten KfW-40-Passivhauswänden und das im Markt einzigartige Geschäftskonzept „Haus, Geld, Grund“ für alle Bauleistungen aus einer Hand würden von den Kunden angenommen. So habe der Auftragseingang im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahr um über 20 Prozent zugelegt. Für 2008 werden rund 180 Mio. EUR Umsatz erwartet. „Sollte der aktuell gute Auftragseingang anhalten, ist für 2008 trotz der bestehenden Belastungen durch die Umstrukturierung ein positives Ergebnis von mehr als einer Million Euro, mindestens aber ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten“, so Schmidt.

Die KAMPA AG hatte im vergangenen August auf die drastische Verschlechterung der Marktverfassung und dessen strukturelle Veränderungen reagiert und mit der „Wachstumsstrategie 2007+“ einschneidende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung beschlossen. Darunter fielen die Konzentration des Fertigungsbaus auf die Produktionsstandorte Steinheim und Ziesar in Deutschland sowie Siegendorf in Österreich und die Neupositionierung der Konzernmarken KAMPA (Fertigungsbau), Hebel Haus (Massivbau), Hausbau-Finanz und VEWA-Projekt. Die Einmalaufwendungen betragen in 2007 etwa 25 Mio. EUR.

Der Umsatz der KAMPA AG sank in 2007 um 67,3 Mio. EUR auf insgesamt 158,4 Mio. EUR, was einem Minus von 29,8 Prozent entspricht. Der deutliche Rückgang basiert dabei auf Umsatzverlagerungen in das Jahr 2006 im Zuge der Mehrwertsteuererhöhung. Bereinigt um diese Vorzieheffekte lag der Umsatzrückgang in 2007 bei 24 Mio. EUR oder 12 Prozent. Aufgrund hoher Gewinnrücklagen verfügte der KAMPA-Konzern trotz der operativen Verluste und Restrukturierungskosten zum Ende des Geschäftsjahres über eine solide Kapitalstruktur mit 45 Mio. EUR Eigenkapital, was einer Eigenkapitalquote von 44 Prozent entspricht.

Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2007 mit 134 Mio. EUR um 5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang zog nach einem

schwachen ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte mit Einführung der KAMPA-Passivhauswand deutlich an und erreichte zum Jahresende 173 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug zum Jahreschluss 971 (Vorjahr 1059) und wird nach Schließung der Produktionsstandorte Minden, Waltershausen und Kinding noch etwa 760 betragen.

Im Gegensatz zur schwachen Inlandsnachfrage verzeichnete die KAMPA AG ein deutliches Wachstum im Auslandsgeschäft. Der mengenmäßige Anteil stieg auf 25 Prozent, der Wert der Auslandserlöse nahm um 5,6 Mio. EUR zu. „Der Ausbau des Auslandsgeschäftes ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie und sorgt für eine größere Unabhängigkeit von den weiterhin labilen Marktverhältnissen in Deutschland“, so Schmidt. Größter Auslandsmarkt der KAMPA-Gruppe ist Österreich, weitere Exportmärkte sind Italien, Ungarn, Schweiz, Slowenien, Spanien, Frankreich und die Benelux-Staaten.

Eine positive Entwicklung verzeichnen auch die Geschäftsfelder „Geld und Grund“. „Immer mehr Kunden nutzen die Vorteile der Finanzierung durch die konzerneigene KAMPA Hausbau-Finanz GmbH, die sich ausschließlich auf die Beratung von KAMPA-Kunden konzentrieren wird“, sagt Schmidt. Auch der Hausverkauf mit passendem Grundstück durch die VEWA-Projekt verlief zufriedenstellend. Aktuell wird in Berlin eine Einfamilienhaussiedlung und in Zingst an der Ostsee ein Ferienhauspark zur Bebauung erschlossen.

Den Jahresabschluss 2007 der KAMPA AG finden Sie ab dem 27. März 2008 im Internet: www.kampa-ag.de.

Porträt KAMPA AG

Die KAMPA AG ist Europas führender industrieller Komplettanbieter im Ein- und Zweifamilienhausbau. Dank umfangreicher Serviceleistungen in den Geschäftsbereichen Haus, Geld und Grund finden Bauherren bei KAMPA individuell zugeschnittene Häuser in Massiv- und Fertigbauweise aus einer Hand. In dieser Positionierung ist KAMPA Marktführer in Deutschland. Zur KAMPA-Gruppe gehören die deutschen Hausbau-Marken KAMPA (Steinheim), Hebel Haus (Alzenau) sowie KAMPA Haus in Österreich, TrendHaus in Ungarn, Casa Libella in Italien, KAMPA-Polska in Polen und KAMPA-Haus Bohemia in Tschechien. Die Finanzierungsgesellschaft KAMPA Hausbau-Finanz GmbH, die MB Keller- und Massivbau Brück GmbH sowie die VEWA-Projekt Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH und die KAMPA Baulogistik GmbH runden als Dienstleister für das Hausbaugeschäft das Komplettangebot ab.

Ansprechpartner:

KAMPA AG, Abteilung Investor-Relations, Tel.: 0049-571-9557-228